

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Gedanken über die Einordnung des Turnwesens in das Ganze der Volkserziehung

Spieß, Adolf

Basel, 1871

Vorwort

V o r w o r t.

Es hat in neuester Zeit eine alte Ueberzeugung, daß ein Volk, wie auch der einzelne Mensch, seine Leiblichkeit mit Geist erziehe, daß das Wesen des Menschen, der Geist, auch in seiner äußern Gestalt und Lebensäußerung sich unmittelbarer offenbare, eine tiefere und verbreitetere Anerkennung gefunden.

Da es hat diese Ueberzeugung bereits das sie begleitende Gefühl geweckt, diese Forderung in Gestalt und Leben zu bringen, es wächst im Volke die Sehnsucht in ein Verhältniß zu kommen, wo geistiges und leibliches Leben inniger vereint, gesunder und freier sich entwickeln können. Wir wollen dem Geiste den Leib als sein freiestes Werkzeug ausbilden, zugleich mit ihm und für ihn, daß unser Leben aus vorherrschend geistiger Abgezogenheit sich heimischer einwohne im Leibe, daß es weniger verschwebe und verschwimme, dafür aber bodenfester, gesunder und völliger wachse und gedeihe.

Für Ausführung und Gelingen dieses Strebens hat man an vielen Orten Deutschlands bereits Vorkehrungen getroffen, von welchen mit mehr und weniger Sicherheit ein günstiger Erfolg erwartet wird. Die vielfachen Bemühungen Einzelner, den Weg zu bahnen, sind nicht fruchtlos geblieben. Soll jedoch durch das Turnwesen auf eine sichere Art ein durchgreifender und andauernder Erfolg bezweckt werden, so darf das Streben und Mühen für diese Angelegenheit nicht länger mehr nur den Einzelnen überlassen bleiben, sondern es muß der Staat selbst, wenn er die Bedeutung der

Sache anerkennt, vorangehen, selbst die Führung übernehmen, die Richtung und Ausdehnung bestimmen, die nöthigen Mittel zum Theil selbst bestreiten helfen. Ein bloßes Zulassen und Gewähren von Seite unserer Regierungen hilft dem Turnwesen nicht auf, es sollten dieselben, wie bei andern Erziehungs Zweigen auch hier die allgemeine Theilnahme einleiten, die Verpflichtung aussprechen und das Nachkommen fordern. Erst dann wenn das Streben der Einzelnen im obersten Willen Einigung begegnet, hat auch das Turnwesen seine volle Aufnahme und Einbürgerung im Volksleben zu gewärtigen, erst dann werden auch die trägen Theile aufgeregt, und die stockenden Kräfte Fluß und Leben bekommen, eine gesunde Fortdauer und Entwicklung wird erst dann möglich. Wir wissen recht wohl, daß sich ein ernstes Werk nicht in kurzer Zeit machen läßt, und wollen keineswegs mit unzeitigem Rath vorgreifen, allein eine für die Sache so wesentliche Bestimmung kann schon zum Voraus ausgesprochen werden, daß sie im Auge behalten wird, wenn auch die Vorbereitung derselben Uebergänge fordert.

Gewiß sind es nicht unbedeutende Zeichen des gedeihlichen Fortschrittes und der zeitgemäßen ruhigen Entwicklung unserer deutschen Zustände, wenn wir erwarten dürfen, daß die Absichten vieler deutscher Regierungen, das Turnwesen in den ganzen Volkserziehungsplan aufzunehmen, begründet sind, wenn wir sehen, daß damit umgegangen wird, die Ausführung selbst ins Leben zu rufen.

Bei dem Anklang, welchen demnach diese Frage über das Turnwesen schon jezt gewonnen hat, bei dem Antheil, welchen sie noch immer mehr finden wird, kann es nicht befremden, wenn Gedanken und Erfahrungen Einzelner über das Turnwesen, zu allgemeiner Beurtheilung und Erwägung hervortreten, und so wollen diese Andeutungen auch nur mit erläutern helfen, was zu Nuß und Frommen des Turnens jezt ein Gegenstand vielfältiger Betrachtung geworden ist.

Das viele Gute und Ausführliche, was bereits über Turnwesen geschrieben worden, erlaubten dem Verfasser, Vieles ganz unberücksichtigt zu lassen, Wiederholungen zu vermeiden, sich nur mehr auf die unten folgenden Fragen einzulassen. Namentlich hat sich

derselbe den Gedanken festzuhalten bestrebt, daß erst dann, wenn das Turnen Unterrichtsgegenstand aller Schulen wird, das Turnwesen im Volksleben eine sichere Grundlage bekommt, geschützt bleibt vor jeder Art von Entartung, und auf eine sichere Zukunft hoffen kann.

Burgdorf in der Schweiz am 18. Oktober 1842.

Adolf Spiels.